

# Deutschlands Spende für Säuglings- und Kleinkinderschutz. **Badischer Kinderhilftag** **Aufruf!**

Draußen kämpfen Millionen wackerer Männer für Deutschlands Sein und Werden. Deutschlands Zukunft aber liegt in unseren Kindern. Ihnen ein glücklicheres Leben zu sichern, als es uns selbst beschieden war, dafür sorgen hente Millionen blühende Menschen im Vaterland und darüber hinaus im Ausland. Es ist eine heilige Pflicht, die wir alle tragen.

Die Ihr in der Heimat Eure Pflichten erfüllt, an Euch ist's nicht minder, für unseres Kindes Los mitzuforschen.

Nicht mehr wie vor dem Kriege dürfen alljährlich hunderttausende im Deutschen Reich, kaum geboren, wieder dahinschwinden. Jedes junge Menschenleben ist heute doppelt wert, beliebt und erhalten zu werden.

Nicht mit Eurem Blute, mit Eurem Gute sorgt für unser Kindes Wohl.

Dafür die Mittel zu geben, ist eines jeden Deutschen Pflicht.

Gemeinsam mit allen anderen Söhnen des Reichs wollen auch wir Baden an dem Erfolgen dieses großen Liebeswerkes mittheilen.

Dann werden wir auch in Baden neue Stätten schaffen, um Gefügeborene gefünd zu erhalten, Heilungsbefreierte wieder gefunden zu lassen.

Aus Tod und Verdrängnis blühe neues Leben!

**Hans u. Strassenkunst Sonntag, den 5. Mai.**

**Der Landesausschuss der Deutschlandspende  
für Säuglings- und Kleinkinderschutz.**

Paula Lüke, Prinzessin von Württemberg, Königliche Hoheit Dr. Fecht. von und zu Baden, Erz. Staatsminister und Minister des Innern, Karlsruhe. Freiherr von Böbl, Reichsbürgermeister des Abteilung VI des Badischen Frauenvereins, Karlsruhe. Benzinger, Kommerzienrat Mannheim. Dr. Broels, Geh. Kommerzienrat Mannheim. Dr. Büttel, Erz. Wirk. Geh. Rat, Karlsruhe. Vizepräsident der I. Kammer des Landtages, von Oetels, Erz. Oberhofmeister F. R. P. der Großherzogin Luise von Baden, Würthlicher Gesheimat und Geheimer Kabinettsekretär. Dr. Clemm, Geh. Ob.-Rat, Landesbeamter, Mannheim. Dr. Fecht. von Dürr, Erz. Staatsminister a. D., Karlsruhe. Dr. Hauser, Geh. Ob.-Rat, Karlsruhe, I. Vorsteher des Landesausschusses für Säuglings- und Kleinkinderfürsorge. Frau Sofie von Hossell, Erz. Vizepräsidentin der Abt. VI des Badischen Frauenvereins, Karlsruhe, Kopf, Präsident der II. Kammer der Landstände, Limburger, Generalrat a. D., Vorsteher des Bad. Landesvereins vom Roten Kreuz. Dr. Lutze, Privatdozent, Heidelberg. II. Vorsteher des Landesausschusses für Säuglings- und Kleinkinderfürsorge. Dr. Mayer, Geh. Ob.-Rat, Oberrat der Israeliten. Prof. Dr. Mengen, Geh. Hofrat, Direktor der Universitätsschule, Heidelberg. Prof. Dr. Moro, Direk. der Universitätsschule, Heidelberg. Müller, Geh. Rat, Generalsekretär des Badischen Frauenvereins, Karlsruhe. Domänenrat Dr. Muh, Vorstand des Karitasverbandes für die Erzbistüme Freiburg, Konstanz, Direktor der Rheinischen Creditbank, Karlsruhe. Dr. Neier, Erz. Wirk. Geh. Rat, Groß. Bad. Gefanster, Berlin. Prof. Dr. Noeggerath, Direktor der Universitätsschule, Freiburg. Frau Ruth Nehlsdorf, Erz. Vizepräsidentin der Abt. VI des Badischen Frauenvereins Karlsruhe. Frau Geh. Kommerzienrat A. Nöthling, Präsident des Badischen Frauenvereins, Mannheim. Dr. Rohr, Erz. Wirk. President der II. Kammer der Landstände, Heidelberg. Präs. Dr. Schmidtmeier, Vorsteher des Landesvereins für Innere Mission. Dr. Schönig, Med. Rat, Kreisoberhäupter, Vorstand der Hebamme Schule Donaueschingen. Straub, Geh. Rat, Landesbeamter, Konstanz. Dr. H. C. M. A. Straus, Kommerzienrat, Karlsruhe. Präs. Dr. Werthmann, Vorstand des Caritasverbandes für das lsf. Deutschland, Freiburg. Dr. Strebe, Vorsteher des Departheit des Badischen Landesvereins vom Roten Kreuz.

**Der Bezirksausschuss vom Roten Kreuz für den Amtsbezirk Emmendingen.**

Geh. Regierungsrat Dr. Baar, Dr. Antwortschreiber, Medizinalrat Dr. Löffelholz, Dr. Beitzke, Rechtsanwalt, Frau Doktorin Klimmold, Vorsteherin des Frauenvereins Emmendingen. Frau Medizinalrat Schwab, Präfekturin des Hessischen Landesverbands für den Amtsbezirk Emmendingen in Remmingen. Bräutigam, Leitung in Emmendingen, Wilhelm Berthold in Teningen, Christian Böhl in Ottobeuren, Ernst Fechner in Endingen, Karl Fechner in Helmstadt, Theodor Frank in Teningen, August Friedlein in Siegel, Gustav Hepp in Herbolzheim, Karl Rappold in Denzingen.

Vorstehenden Aufruf bringen wir mit dem Anfügen zur öffentlichen Kenntnis, daß der Kinderhilftag und die damit verbundene Sammlung von Haus zu Haus im Amtsbezirk Emmendingen am

**Sonntag, den 5. Mai 1918**

stattfindet. In diesem Tage werden vormittags und nachmittags auf allen öffentlichen Straßen und Plätzen durch beauftragte Freuden Postkarten sowie Anstecker aus Papier und Metall mit und ohne Schleifen verkaufen werden. Die mit der Sammlung und dem Werth der genannten Artikel beauftragten Freuden sind mit Armbinden mit der Aufschrift

**„Deutschlands Säuglingsspende“**

versehen. Außerdem liegen in der Zeit vom 20. April bis 4. Mai 1918 bei allen Bürgermeisterämtern, in der Amtsstadt Em-

mendingen außerdem noch bei der Volksbank, Spedition, in der Geschäftsstelle der Badischen Nachrichten sowie bei dem Sekretariat des Bezirksamtes vom Roten Kreuz (Bezirkssamt) eingemauerten ent.

Es reicht an bis herkömmliche Einwohnerzahl des Amtsbezirk Emmendingen bis 800, bei diesen Werten wiederum nicht geringer Opferstoff durch Selbstverlust und Entfernung der oben bezeichneten Gegenstände in bestmöglich und breiter Form im Vorau angedacht. Damit sind

Einnahmen, den 10. April 1918.

Beteiligung und Werbung kann bei der Volksbank

ausgeführt werden.

**Emmendingen, den 17. April 1918.**

Stadtverwaltung und Polizei sowie die Volksbank.

**Emmendingen,**

Stadtverwaltung.

**Der Vorstand.**

**Dr. Baar, Dr. Rappold.**

**Emmendingen,**

**Stadtverwaltung.**



## Bekanntmachung.

Der Oberstabsarzt und das militärische Verbindungsamt der öffentlichen eine Bekanntmachung des Rgl. Stellvertreterbevollmächtigten des Generalquartiermeisters des 14. Armeekorps vom 9. April 1918 Rgl. W. IV. 9004/18 RWA, betreffend Soldatenkasse, Besitzverhältnisse und Nachlesereien von Lumpen und neuen Stoßabfällen aller Art. Auf diese Bekanntmachung, die auch bei dem Groß. Beitzke und sonst den Verteilern bestätigt werden kann, wird hiermit hingewiesen. Zusammenfassung, den 18. April 1918. Groß. Beitzkeamt.

## Bekanntmachung.

Die Ausgabe der neuen Ritterkarten findet am Donnerstag, den 18. und Freitag, den 19. April jeweils Nachmittags von 1-6 Uhr im Kinotheater statt und zwar:

am Donnerstag, den 18. April

an die Einwohner mit den Haushaltsschlüsseln der Familiennamen A bis mit K

am Freitag, den 19. April

an die Einwohner mit den Haushaltsschlüsseln der Familiennamen L bis mit Z

Diese Reihenfolge muss eingehalten werden.

Eine Stammkarte der Ritterkarte, die mit dem Namen des Haushaltshofes verfasst sein muss, ist mitzubringen. Kinder unter 12 Jahren wollen mit der Abholung der Karten nicht bestimmt werden.

Emmendingen, den 18. April 1918.

Das Bürgermeisteramt:

K. H. Dr. F. C.

## Bekanntmachung.

Fleischversorgung betr. Fleisch wird in dieser Woche 150 gr. (15 gr. auf den Absatz der Fleischkarte) auf den Kopf der Bevölkerung abgegeben. Emmendingen, den 19. April 1918.

Lebensmittelamt L.

Emmendingen.

## Bekanntmachung.

In unseren Verkaufsstellen Süßig., Schärke, Bäuerle und Vör sind zu haben:

Ölrohröl per Pfd. M. 1,50

Salmalpästille per Glas 40 Pf.

Lebensmittelamt.

## Wir haben auf Lager:

Schweinesfutter M. 17.— für den Jfr. Füchsenfutter M. 16.— " " Kindersfutter (Gela. Konservent M. 3.— f. d. Pfd. Kello Käse ohne Verpackung bei Abholung der Ware. Hüfner- und Kükenfutter wird nur, wie bisher gegen bürgermeisteramtliche Bescheinigung abgegeben.

Geschäftsstelle des Kommunalverbandes Emmendingen.

## Handelskammer für den Kreis Freiburg i. Br.

Der Voranschlag über Einnahmen und Ausgaben der Kammer für das Jahr 1918 ist bis einschließlich 30. April zur Einsichtnahme für die Wahlberechtigten aus den Wahlbezirken Emmendingen und Riegel bei den Vertretern dieser Bezirke, nämlich den Herren Adolf Weißer, Brauereidirektor in Nieden, Karl Ringwald, Tabakgroßhändler in Emmendingen und Karl Segauer, Kunstmühlenbesitzer in Teutlingen aufzulegen.

Die Handelskammer für den Kreis Freiburg i. Br. für den Kreis Freiburg i. Br. Erich Schuster. Wilhelm Schlang.

## Schluss der

## Inseratenannahme für die Samstag-Nummer

### Freitag-Abend 6 Uhr

Samstag früh können außer Todes-Anzeigen keine Anzeigen mehr aufgenommen werden.

## Todes-Anzeige

Verwandten, Freunden und Bekannten machen wir die schmerzhafte Mitteilung, dass nun unser zweiter lieber Sohn, Bruder, Schwager und Bruder Tugan

## Heinrich Müller

In einem Württemb. Inf.-Reg. Jnr. des Eis. Kreuzes II. Kl.

im Alter von 21 Jahren in den heissen, schweren Kämpfen am 27. März 1918 in treuer Pflichterfüllung den Helden Tod für Vaterland gestorben ist.

Emmendingen, den 18. April 1918.

Die tieftauernden Hinterbezüge:

Familie Friedrich Müller Ww. n. Kinder Familie Rudolf Eichlin (Württemb.) Familie Albert Konzemann, Ehingen

Kaiserl. Königl. priv. Lebens-Versicherungs-Gesellschaft, Österreichischer Phönix in Wien Geschäftsstelle für Freiburg i. Br. Zusatzseite 57.

## Kriegs-Versicherung

ohne breitliche Unterstützung eines militärischen und Mannschaftskapitals für Ihre Angehörigen im Falle ihres Todes.

Bei leichtem Verlust kann die Anmeldung durch ein Familienmitglied vorgenommen werden.

Die beliebteste Summe von 100 Mk. ist entsprechend dem Prämienbeitrag und versicherter Summe und vorwiegend bestimmt festgesetzt, die Auszahlung der vollen Versicherungssumme erfolgt sofort.

Von ersterer Wichtigkeit für alle Familien, deren Erwachsener im Feld steht.

Vom Rgl. Bayr. Staats- und Kriegsministerium und anderen Landesbehörden als wichtig private Kriegsfürsorge anerkannt und empfohlen.

Alle Befreiungen und Ausnahmen müssen auf die obige Gesellschaft in Freiburg sowie alle Beamten und Vertreter der Dienststelle.

Vertreter und Vermittler an allen Plätzen gesucht!



## Bekanntmachung.

Der Oberstabsarzt und das militärische Verbindungsamt der öffentlichen eine Bekanntmachung des Rgl. Stellvertreterbevollmächtigten des Generalquartiermeisters des 14. Armeekorps vom 9. April 1918 Rgl. W. IV. 9004/18 RWA, betreffend Soldatenkasse, Besitzverhältnisse und Nachlesereien von Lumpen und neuen Stoßabfällen aller Art. Auf diese Bekanntmachung, die auch bei dem Groß. Beitzke und sonst den Verteilern bestätigt werden kann, wird hiermit hingewiesen. Zusammenfassung, den 18. April 1918.

Groß. Beitzkeamt.

## Bekanntmachung.

Die Ausgabe der neuen Ritterkarten findet am Donnerstag, den 18. und Freitag, den 19. April jeweils Nachmittags von 1-6 Uhr im Kinotheater statt und zwar:

am Donnerstag, den 18. April

an die Einwohner mit den Haushaltsschlüsseln der Familiennamen A bis mit K

am Freitag, den 19. April

an die Einwohner mit den Haushaltsschlüsseln der Familiennamen L bis mit Z

Diese Reihenfolge muss eingehalten werden.

Eine Stammkarte der Ritterkarte, die mit dem Namen des Haushaltshofes verfasst sein muss, ist mitzubringen. Kinder unter 12 Jahren wollen mit der Abholung der Karten nicht bestimmt werden.

Emmendingen, den 18. April 1918.

Das Bürgermeisteramt:

K. H. Dr. F. C.

## Bekanntmachung.

Fleischversorgung betr. Fleisch wird in dieser Woche 150 gr. (15 gr. auf den Absatz der Fleischkarte) auf den Kopf der Bevölkerung abgegeben. Emmendingen, den 19. April 1918.

Lebensmittelamt L.

Emmendingen.

## Bekanntmachung.

In unseren Verkaufsstellen Süßig., Schärke, Bäuerle und Vör sind zu haben:

Ölrohröl per Pfd. M. 1,50

Salmalpästille per Glas 40 Pf.

Lebensmittelamt.



## Bekanntmachung.

Verwandten, Freunden und Bekannten machen wir die schmerzhafte Mitteilung, dass nun unser zweiter lieber Sohn, Bruder, Schwager und Bruder Tugan

## Heinrich Müller

In einem Württemb. Inf.-Reg.

Jnr. des Eis. Kreuzes II. Kl.

im Alter von 21 Jahren in den heissen, schweren Kämpfen am 27. März 1918 in treuer Pflichterfüllung den Helden Tod für Vaterland gestorben ist.

Emmendingen, den 18. April 1918.

Die tieftauernden Hinterbezüge:

Familie Friedrich Müller Ww. n. Kinder Familie Rudolf Eichlin (Württemb.) Familie Albert Konzemann, Ehingen

an die Einwohner mit den Haushaltsschlüsseln der Familiennamen A bis mit K

am Freitag, den 19. April

an die Einwohner mit den Haushaltsschlüsseln der Familiennamen L bis mit Z

Diese Reihenfolge muss eingehalten werden.

Eine Stammkarte der Ritterkarte, die mit dem Namen des Haushaltshofes verfasst sein muss, ist mitzubringen. Kinder unter 12 Jahren wollen mit der Abholung der Karten nicht bestimmt werden.

Emmendingen, den 18. April 1918.

Das Bürgermeisteramt:

K. H. Dr. F. C.

## Bekanntmachung.

Fleischversorgung betr. Fleisch wird in dieser Woche 150 gr. (15 gr. auf den Absatz der Fleischkarte) auf den Kopf der Bevölkerung abgegeben. Emmendingen, den 19. April 1918.

Lebensmittelamt L.

Emmendingen.

## Bekanntmachung.

In unseren Verkaufsstellen Süßig., Schärke, Bäuerle und Vör sind zu haben:

Ölrohröl per Pfd. M. 1,50

Salmalpästille per Glas 40 Pf.

Lebensmittelamt.

## Bekanntmachung.

In unseren Verkaufsstellen Süßig., Schärke, Bäuerle und Vör sind zu haben:

Ölrohröl per Pfd. M. 1,50

Salmalpästille per Glas 40 Pf.

Lebensmittelamt.

## Bekanntmachung.

In unseren Verkaufsstellen Süßig., Schärke, Bäuerle und Vör sind zu haben:

Ölrohröl per Pfd. M. 1,50

Salmalpästille per Glas 40 Pf.

Lebensmittelamt.

## Bekanntmachung.

In unseren Verkaufsstellen Süßig., Schärke, Bäuerle und Vör sind zu haben:

Ölrohröl per Pfd. M. 1,50

Salmalpästille per Glas 40 Pf.

Lebensmittelamt.

## Bekanntmachung.

In unseren Verkaufsstellen Süßig., Schärke, Bäuerle und Vör sind zu haben:

Ölrohröl per Pfd. M. 1,50

Salmalpästille per Glas 40 Pf.

Lebensmittelamt.

## Bekanntmachung.

In unseren Verkaufsstellen Süßig., Schärke, Bäuerle und Vör sind zu haben:

Ölrohröl per Pfd. M. 1,50

Salmalpästille per Glas 40 Pf.

Lebensmittelamt.

## Bekanntmachung.

In unseren Verkaufsstellen Süßig., Schärke, Bäuerle und Vör sind zu haben:

Ölrohröl per Pfd. M. 1,50

Salmalpästille per Glas 40 Pf.

Lebensmittelamt.

## Bekanntmachung.

In unseren Verkaufsstellen Süßig., Schärke, Bäuerle und Vör sind zu haben:

Ölrohröl per Pfd. M. 1,50

Salmalpästille per Glas 40 Pf.

Lebensmittelamt.

## Bekanntmachung.

In unseren Verkaufsstellen Süßig., Schärke, Bäuerle und Vör sind zu haben:

Ölrohröl per Pfd. M. 1,50

Salmalpästille per Glas 40 Pf.

Lebensmittelamt.

## Bekanntmachung.

In unseren Verkaufsstellen Süßig., Schärke, Bäuerle und Vör sind zu haben:

Ölrohröl per Pfd. M. 1,50

Salmalpästille per Glas 4



# Spiegel und Zeitungen

## Verkündungsblatt der Stadt Emmendingen.

Verkündungsblatt der Stadt Emmendingen.

Amtliches Verkündungsblatt des Amtesbezirks Emmendingen und der Amtshauptmannschaft Emmendingen und Hengingen.

Verbreitet in den Amtesbezirken Emmendingen (Hengingen), Breisach, Ettenheim, Waldkirch und am Kaiserstuhl.

|                                       |
|---------------------------------------|
| Wochen-Schlagzeile                    |
| Amtesbezirk Emmendingen und Hengingen |
| Reichsgerichtsgericht                 |
| Reichsgerichtsgericht                 |
| Reichsgerichtsgericht                 |

Gempr. 1. Emmendingen 8. Freiburg 1892.

(Rath.)

53. Jahrgang

Emmendingen, Samstag, 20. April 1918.

(Rath.) (Vitter)

Die Lage in Holland.

Haaag, 19. April. Privattelegramm. Die Lebensmittelzulieferer haben das gesetzliche Leben zum größten Teil zum Stillstand gebracht. Truppen sind in die verschiedenen Industriezentren gelandet worden, um die Fabriken vor Sabotage zu schützen. Die sozialdemokratische Parteileitung verurteilt die Vorgänge auf das schärfste.

Bewirtschaftender Generalstreik in Norwegen.

Born, 19. April. Privattelegramm. Die Schweizer Blätter bringen Berichte über einen bevorstehenden Generalstreik in Norwegen. Im Norden des Landes ist es bereits zu Unruhen gekommen, so in Drontheim, wo es am vergangenen Sonntag auf dem Marktplatz zu Zusammenstößen mit der bewaffneten Macht kam. Die Führer der Sozialdemokratie suchten verzweigt, die durch die extremen Sozialisten hervorgerufenen Bewegung einzudammen. Versammlungen nach dem Norden sind untersagt.

Das Parteierteilchen in Österreich.

WTB. Wien, 19. April. (Nichtamtlich). Corriere della Sera erkennt die Bedeutung der Eroberung von Gallipoli an und nennt es den ersten großen Erfolg der Deutschen in der Schlacht von Armentières.

WTB. 18. April. Privattelegramm. Der Beobachter stätter der Agentur Havas an der britischen Front meldet, dass der deutsche Divisionen an der Westfront seit nunmehr auf 100 gelegen; 120 standen im Kampf. Noch nie waren in einer Schlacht für die Deutschen so viele Verluste für die Feinde gegenwärtig. Ein feindlicher Angriff nördlich vom Va Bassac-Kanal vor und eroberte einige Gegend. Bei Festubert-Givry wurde wechselseitig gekämpft; wie mächtig mehr als 600 Gefangene.

Der seit einigen Tagen an der Aare festgestellten Feuerkraften folgten starke tieffliegende französische Angriffe gegen Moreuil und Moreuil. Auf beiden Seiten der Aare und zu beiden Seiten des Saales-Viessnitz-Moreuil kündeten die Angreifswellen mehrfach vergeblich an. In erbittertem Kampf wurde der Feind unter blutigen Verlusten zurückgeworfen. Starke Artilleriefeuer hielt in diesem Kampfschnitzen auch während der Nacht an.

Osten (Ukraine).

WTB. Berlin, 18. April. (Nichtamtlich). Die Nachrichten über die Verwendung von Explosionsgeschossen durch die englische Infanterie häufen sich. Sie kommen fast von allen Seiten der englischen Front. Ein neuer französischer Regimentschef ist am 18. April durch ein vorheriges Regiment in der Gegend westlich von Arles festgestellt. Dort wurde eine vollgefüllte Maschinengewehrkette eingeschoben, in der Explosionsgeschosse mit gewöhnlichen Infanteriepatronen vermischt eingeschüttet waren. Die Art der Explosionsgeschosse ist dieselbe, wie die sich auch schon von anderen Frontteilen in größerer Menge eingeschüttet wurden. Es sind zum Teil Infanteriegeschosse mit abgeschrägten Spitzen, zum Teil Patronen, die an Stelle des gewöhnlichen Geschosse einen zentralen Geschütz mit verzweigten Verstärkern enthalten. Es unterteilt jetzt keinen Zweier mehr, da die polterend-widrige Wirkung bei der englischen Infanterie allgemein eingeschüttet ist und von ihr systematisch verwendet wird.

WTB. Berlin, 18. April. (Nichtamtlich). Die große Nordfrankreichs und Flandern kam, man müsste damit rechnen, sagt Godes, mit der Einnahme der französischen Kanalhäfen durch Deutschland enden, und wir werden eine Armee in England nötig haben, die von älteren Leuten gebildet werden muss, da wir die jüngeren nicht dafür hergeben können. Die wirkliche Krise kommt näher und näher heran. Sie muss jetzt kommen. In diesem Fall erwarte ich die Krise, bei der der letzte Kämpfer zwischen wird.

WTB. Berlin, 18. April. (Nichtamtlich). Die Norddeutsche Allgemeine Zeitung schreibt: Im Hinblick auf den letzten Besuch des Staatsministers Dr. Helfferich im Großen Hauptquartier bringen einige Blätter Andeutungen und Mitteilungen, die jeder tatsächlich Grundlage entbehren, und deren Tendenz ohne weiteres ersichtlich ist. Wir stellen fest, dass Dr. Helfferich sich auf Erkundungen des Reichstagszuges ins Große Hauptquartier begabt hat, lediglich, um dort über einige noch schwedende Habsburgerkriege zu berichten. Gleichfalls gegenübergestellt sind die Spätentwicklungen der österreichischen Front, die von älteren Leuten ausgestanden werden, die den Krieg nicht mehr führen können. Die tatsächlichen Verhältnisse sind jedoch ganz anders. Die Krise kommt näher und näher heran. Sie muss jetzt kommen. In diesem Fall erwarte ich die Krise, bei der der letzte Kämpfer zwischen wird.

WTB. Berlin, 19. April. (Nichtamtlich). Der Minister des Außen, Baron Burian, hat an den Großherzog Palast geschrieben: Durch die unterzeichnete Kriegserklärung des 17. April erlauben wir Kriegsgesandten des Feindes nach längerer Artillerievorbereitung verhindern feindliche Sturmabteilungen, die unseren Stellungen weitläufig des Stromlaufes zu nähern, wurden aber durch Feuer zerstört. An mehreren Stellen im Schwarzwald und südlich von Gengenbach verstärkte sich die Feuerkraft auf beiden Seiten zeitweise. Zwischen Dorf und Talschluss Patrouillenfeuer. Beim Mündung der Strasse war das gegenwärtige Artilleriefeuer heftiger. Nach einem lebhaften Artilleriebeschuss wurde ein feindliches Flugzeug zur Landung hinter den feindlichen Stellungen südlich von Bitola gezwungen. Davor standen die Stellungskräfte der 10. Infanteriebrigade.

WTB. Berlin, 19. April. (Nichtamtlich). Dem Kaiser ist folgendes Telegramm zugegangen: Durch die unterzeichnete Kriegserklärung des 17. April erlauben wir Kriegsgesandten des Feindes nach längerer Artillerievorbereitung verhindern feindliche Sturmabteilungen, die unseren Stellungen weitläufig des Stromlaufes zu nähern, wurden aber durch Feuer zerstört. An mehreren Stellen im Schwarzwald und südlich von Gengenbach verstärkte sich die Feuerkraft auf beiden Seiten zeitweise. Zwischen Dorf und Talschluss Patrouillenfeuer. Beim Mündung der Strasse war das gegenwärtige Artilleriefeuer heftiger. Nach einem lebhaften Artilleriebeschuss wurde ein feindliches Flugzeug zur Landung hinter den feindlichen Stellungen südlich von Bitola gezwungen. Davor standen die Stellungskräfte der 10. Infanteriebrigade.

WTB. Berlin, 19. April. (Nichtamtlich). Der Minister des Außen, Baron Burian, hat an den Großherzog Palast geschrieben: Durch die unterzeichnete Kriegserklärung des 17. April erlauben wir Kriegsgesandten des Feindes nach längerer Artillerievorbereitung verhindern feindliche Sturmabteilungen, die unseren Stellungen weitläufig des Stromlaufes zu nähern, wurden aber durch Feuer zerstört. An mehreren Stellen im Schwarzwald und südlich von Gengenbach verstärkte sich die Feuerkraft auf beiden Seiten zeitweise. Zwischen Dorf und Talschluss Patrouillenfeuer. Beim Mündung der Strasse war das gegenwärtige Artilleriefeuer heftiger. Nach einem lebhaften Artilleriebeschuss wurde ein feindliches Flugzeug zur Landung hinter den feindlichen Stellungen südlich von Bitola gezwungen. Davor standen die Stellungskräfte der 10. Infanteriebrigade.

WTB. Berlin, 19. April. (Nichtamtlich). Der Minister des Außen, Baron Burian, hat an den Großherzog Palast geschrieben: Durch die unterzeichnete Kriegserklärung des 17. April erlauben wir Kriegsgesandten des Feindes nach längerer Artillerievorbereitung verhindern feindliche Sturmabteilungen, die unseren Stellungen weitläufig des Stromlaufes zu nähern, wurden aber durch Feuer zerstört. An mehreren Stellen im Schwarzwald und südlich von Gengenbach verstärkte sich die Feuerkraft auf beiden Seiten zeitweise. Zwischen Dorf und Talschluss Patrouillenfeuer. Beim Mündung der Strasse war das gegenwärtige Artilleriefeuer heftiger. Nach einem lebhaften Artilleriebeschuss wurde ein feindliches Flugzeug zur Landung hinter den feindlichen Stellungen südlich von Bitola gezwungen. Davor standen die Stellungskräfte der 10. Infanteriebrigade.

WTB. Berlin, 19. April. (Nichtamtlich). Der Minister des Außen, Baron Burian, hat an den Großherzog Palast geschrieben: Durch die unterzeichnete Kriegserklärung des 17. April erlauben wir Kriegsgesandten des Feindes nach längerer Artillerievorbereitung verhindern feindliche Sturmabteilungen, die unseren Stellungen weitläufig des Stromlaufes zu nähern, wurden aber durch Feuer zerstört. An mehreren Stellen im Schwarzwald und südlich von Gengenbach verstärkte sich die Feuerkraft auf beiden Seiten zeitweise. Zwischen Dorf und Talschluss Patrouillenfeuer. Beim Mündung der Strasse war das gegenwärtige Artilleriefeuer heftiger. Nach einem lebhaften Artilleriebeschuss wurde ein feindliches Flugzeug zur Landung hinter den feindlichen Stellungen südlich von Bitola gezwungen. Davor standen die Stellungskräfte der 10. Infanteriebrigade.

WTB. Berlin, 19. April. (Nichtamtlich). Der Minister des Außen, Baron Burian, hat an den Großherzog Palast geschrieben: Durch die unterzeichnete Kriegserklärung des 17. April erlauben wir Kriegsgesandten des Feindes nach längerer Artillerievorbereitung verhindern feindliche Sturmabteilungen, die unseren Stellungen weitläufig des Stromlaufes zu nähern, wurden aber durch Feuer zerstört. An mehreren Stellen im Schwarzwald und südlich von Gengenbach verstärkte sich die Feuerkraft auf beiden Seiten zeitweise. Zwischen Dorf und Talschluss Patrouillenfeuer. Beim Mündung der Strasse war das gegenwärtige Artilleriefeuer heftiger. Nach einem lebhaften Artilleriebeschuss wurde ein feindliches Flugzeug zur Landung hinter den feindlichen Stellungen südlich von Bitola gezwungen. Davor standen die Stellungskräfte der 10. Infanteriebrigade.

WTB. Berlin, 19. April. (Nichtamtlich). Der Minister des Außen, Baron Burian, hat an den Großherzog Palast geschrieben: Durch die unterzeichnete Kriegserklärung des 17. April erlauben wir Kriegsgesandten des Feindes nach längerer Artillerievorbereitung verhindern feindliche Sturmabteilungen, die unseren Stellungen weitläufig des Stromlaufes zu nähern, wurden aber durch Feuer zerstört. An mehreren Stellen im Schwarzwald und südlich von Gengenbach verstärkte sich die Feuerkraft auf beiden Seiten zeitweise. Zwischen Dorf und Talschluss Patrouillenfeuer. Beim Mündung der Strasse war das gegenwärtige Artilleriefeuer heftiger. Nach einem lebhaften Artilleriebeschuss wurde ein feindliches Flugzeug zur Landung hinter den feindlichen Stellungen südlich von Bitola gezwungen. Davor standen die Stellungskräfte der 10. Infanteriebrigade.

WTB. Berlin, 19. April. (Nichtamtlich). Der Minister des Außen, Baron Burian, hat an den Großherzog Palast geschrieben: Durch die unterzeichnete Kriegserklärung des 17. April erlauben wir Kriegsgesandten des Feindes nach längerer Artillerievorbereitung verhindern feindliche Sturmabteilungen, die unseren Stellungen weitläufig des Stromlaufes zu nähern, wurden aber durch Feuer zerstört. An mehreren Stellen im Schwarzwald und südlich von Gengenbach verstärkte sich die Feuerkraft auf beiden Seiten zeitweise. Zwischen Dorf und Talschluss Patrouillenfeuer. Beim Mündung der Strasse war das gegenwärtige Artilleriefeuer heftiger. Nach einem lebhaften Artilleriebeschuss wurde ein feindliches Flugzeug zur Landung hinter den feindlichen Stellungen südlich von Bitola gezwungen. Davor standen die Stellungskräfte der 10. Infanteriebrigade.

WTB. Berlin, 19. April. (Nichtamtlich). Der Minister des Außen, Baron Burian, hat an den Großherzog Palast geschrieben: Durch die unterzeichnete Kriegserklärung des 17. April erlauben wir Kriegsgesandten des Feindes nach längerer Artillerievorbereitung verhindern feindliche Sturmabteilungen, die unseren Stellungen weitläufig des Stromlaufes zu nähern, wurden aber durch Feuer zerstört. An mehreren Stellen im Schwarzwald und südlich von Gengenbach verstärkte sich die Feuerkraft auf beiden Seiten zeitweise. Zwischen Dorf und Talschluss Patrouillenfeuer. Beim Mündung der Strasse war das gegenwärtige Artilleriefeuer heftiger. Nach einem lebhaften Artilleriebeschuss wurde ein feindliches Flugzeug zur Landung hinter den feindlichen Stellungen südlich von Bitola gezwungen. Davor standen die Stellungskräfte der 10. Infanteriebrigade.

WTB. Berlin, 19. April. (Nichtamtlich). Der Minister des Außen, Baron Burian, hat an den Großherzog Palast geschrieben: Durch die unterzeichnete Kriegserklärung des 17. April erlauben wir Kriegsgesandten des Feindes nach längerer Artillerievorbereitung verhindern feindliche Sturmabteilungen, die unseren Stellungen weitläufig des Stromlaufes zu nähern, wurden aber durch Feuer zerstört. An mehreren Stellen im Schwarzwald und südlich von Gengenbach verstärkte sich die Feuerkraft auf beiden Seiten zeitweise. Zwischen Dorf und Talschluss Patrouillenfeuer. Beim Mündung der Strasse war das gegenwärtige Artilleriefeuer heftiger. Nach einem lebhaften Artilleriebeschuss wurde ein feindliches Flugzeug zur Landung hinter den feindlichen Stellungen südlich von Bitola gezwungen. Davor standen die Stellungskräfte der 10. Infanteriebrigade.

WTB. Berlin, 19. April. (Nichtamtlich). Der Minister des Außen, Baron Burian, hat an den Großherzog Palast geschrieben: Durch die unterzeichnete Kriegserklärung des 17. April erlauben wir Kriegsgesandten des Feindes nach längerer Artillerievorbereitung verhindern feindliche Sturmabteilungen, die unseren Stellungen weitläufig des Stromlaufes zu nähern, wurden aber durch Feuer zerstört. An mehreren Stellen im Schwarzwald und südlich von Gengenbach verstärkte sich die Feuerkraft auf beiden Seiten zeitweise. Zwischen Dorf und Talschluss Patrouillenfeuer. Beim Mündung der Strasse war das gegenwärtige Artilleriefeuer heftiger. Nach einem lebhaften Artilleriebeschuss wurde ein feindliches Flugzeug zur Landung hinter den feindlichen Stellungen südlich von Bitola gezwungen. Davor standen die Stellungskräfte der 10. Infanteriebrigade.

WTB. Berlin, 19. April. (Nichtamtlich). Der Minister des Außen, Baron Burian, hat an den Großherzog Palast geschrieben: Durch die unterzeichnete Kriegserklärung des 17. April erlauben wir Kriegsgesandten des Feindes nach längerer Artillerievorbereitung verhindern feindliche Sturmabteilungen, die unseren Stellungen weitläufig des Stromlaufes zu nähern, wurden aber durch Feuer zerstört. An mehreren Stellen im Schwarzwald und südlich von Gengenbach verstärkte sich die Feuerkraft auf beiden Seiten zeitweise. Zwischen Dorf und Talschluss Patrouillenfeuer. Beim Mündung der Strasse war das gegenwärtige Artilleriefeuer heftiger. Nach einem lebhaften Artilleriebeschuss wurde ein feindliches Flugzeug zur Landung hinter den feindlichen Stellungen südlich von Bitola gezwungen. Davor standen die Stellungskräfte der 10. Infanteriebrigade.

WTB. Berlin, 19. April. (Nichtamtlich). Der Minister des Außen, Baron Burian, hat an den Großherzog Palast geschrieben: Durch die unterzeichnete Kriegserklärung des 17. April erlauben wir Kriegsgesandten des Feindes nach längerer Artillerievorbereitung verhindern feindliche Sturmabteilungen, die unseren Stellungen weitläufig des Stromlaufes zu nähern, wurden aber durch Feuer zerstört. An mehreren Stellen im Schwarzwald und südlich von Gengenbach verstärkte sich die Feuerkraft auf beiden Seiten zeitweise. Zwischen Dorf und Talschluss Patrouillenfeuer. Beim Mündung der Strasse war das gegenwärtige Artilleriefeuer heftiger. Nach einem lebhaften Artilleriebeschuss wurde ein feindliches Flugzeug zur Landung hinter den feindlichen Stellungen südlich von Bitola gezwungen. Davor standen die Stellungskräfte der 10. Infanteriebrigade.

WTB. Berlin, 19. April. (Nichtamtlich). Der Minister des Außen, Baron Burian, hat an den Großherzog Palast geschrieben: Durch die unterzeichnete Kriegserklärung des 17. April erlauben wir Kriegsgesandten des Feindes nach längerer Artillerievorbereitung verhindern feindliche Sturmabteilungen, die unseren Stellungen weitläufig des Stromlaufes zu nähern, wurden aber durch Feuer zerstört. An mehreren Stellen im Schwarzwald und südlich von Gengenbach verstärkte sich die Feuerkraft auf beiden Seiten zeitweise. Zwischen Dorf und Talschluss Patrouillenfeuer. Beim Mündung der Strasse war das gegenwärtige Artilleriefeuer heftiger. Nach einem lebhaften Artilleriebeschuss wurde ein feindliches Flugzeug zur Landung hinter den feindlichen Stellungen südlich von Bitola gezwungen. Davor standen die Stellungskräfte der 10. Infanteriebrigade.

WTB. Berlin, 19. April. (Nichtamtlich). Der Minister des Außen, Baron Burian, hat an den Großherzog Palast geschrieben: Durch die unterzeichnete Kriegserklärung des 17. April erlauben wir Kriegsgesandten des Feindes nach längerer Artillerievorbereitung verhindern feindliche Sturmabteilungen, die unseren Stellungen weitläufig des Stromlaufes zu nähern, wurden aber durch Feuer zerstört. An mehreren Stellen im Schwarzwald und südlich von Gengenbach verstärkte sich die Feuerkraft auf beiden Seiten zeitweise. Zwischen Dorf und Talschluss Patrouillenfeuer. Beim Mündung der Strasse war das gegenwärtige Artilleriefeuer heftiger. Nach einem lebhaften Artilleriebeschuss wurde ein feindliches Flugzeug zur Landung hinter den feindlichen Stellungen südlich von Bitola gezwungen. Davor standen die Stellungskräfte der 10. Infanteriebrigade.

WTB. Berlin, 19. April. (Nichtamtlich). Der Minister des Außen, Baron Burian, hat an den Großherzog Palast geschrieben: Durch die unterzeichnete Kriegserklärung des 17. April erlauben wir Kriegsgesandten des Feindes nach längerer Artillerievorbereitung verhindern feindliche Sturmabteilungen, die unseren Stellungen weitläufig des Stromlaufes zu nähern, wurden aber durch Feuer zerstört. An mehreren Stellen im Schwarzwald und südlich von Gengenbach verstärkte sich die Feuerkraft auf beiden Seiten zeitweise. Zwischen Dorf und Talschluss Patrouillenfeuer. Beim Mündung der Strasse war das gegenwärtige Artilleriefeuer heftiger. Nach einem lebhaften Artilleriebeschuss wurde ein feindliches Flugzeug zur Landung hinter den feindlichen Stellungen südlich von Bitola gezwungen. Davor standen die Stellungskräfte der 10. Infanteriebrigade.

WTB. Berlin, 19. April. (Nichtamtlich). Der Minister des Außen, Baron Burian, hat an den Großherzog Palast geschrieben: Durch die unterzeichnete Kriegserklärung des 17. April erlauben wir Kriegsgesandten des Feindes nach längerer Artillerievorbereitung verhindern feindliche Sturmabteilungen, die unseren Stellungen weitläufig des Stromlaufes zu nähern, wurden aber durch Feuer zerstört. An mehreren Stellen im Schwarzwald und südlich von Gengenbach verstärkte sich die Feuerkraft auf beiden Seiten zeitweise. Zwischen Dorf und Talschluss Patrouillenfeuer. Beim Mündung der Strasse war das gegenwärtige Artilleriefeuer heftiger. Nach einem lebhaften Artilleriebeschuss wurde ein feindliches Flugzeug zur Landung hinter den feindlichen Stellungen südlich von Bitola gezwungen. Davor standen die Stellungskräfte der 10. Infanteriebrigade.

WTB. Berlin, 19. April. (Nichtamtlich). Der Minister des Außen, Baron Burian, hat an den Großherzog Palast geschrieben: Durch die unterzeichnete Kriegserklärung des 17. April erlauben wir Kriegsgesandten des Feindes nach längerer Artillerievorbereitung verhindern feindliche Sturmabteilungen, die unseren Stellungen weitläufig des Stromlaufes zu nähern, wurden aber durch Feuer zerstört. An mehreren Stellen im Schwarzwald und südlich von Gengenbach verstärkte sich die Feuerkraft auf beiden Seiten zeitweise. Zwischen Dorf und Talschluss Patrouillenfeuer. Beim Mündung der Strasse war das gegenwärtige Artilleriefeuer heftiger. Nach einem lebhaften Artilleriebeschuss wurde ein feindliches Flugzeug zur Landung hinter den feindlichen Stellungen südlich von Bitola gezwungen. Davor standen die Stellungskräfte der 10. Infanteriebrigade.

WTB. Berlin, 19. April. (Nichtamtlich). Der Minister des Außen, Baron Burian, hat an den Großherzog Palast geschrieben: Durch die unterzeichnete Kriegserklärung des 17. April erlauben wir Kriegsgesandten des Feindes nach längerer Artillerievorbereitung verhindern feindliche Sturmabteilungen, die unseren Stellungen weitläufig des Stromlaufes zu nähern, wurden aber durch Feuer zerstört. An mehreren Stellen im Schwarzwald und südlich von Gengenbach verstärkte sich die Feuerkraft auf beiden Seiten zeitweise. Zwischen Dorf und Talschluss Patrouillenfeuer. Beim Mündung der Strasse war das gegenwärtige Artilleriefeuer heftiger. Nach einem lebhaften Artilleriebeschuss wurde ein feindliches Flugzeug zur Landung hinter den feindlichen Stellungen südlich von Bitola gezwungen. Davor standen die Stellungskräfte der 10. Infanteriebrigade.